

Pressemitteilung

Die Welt brennt – Bio ist cool

Ökologische Lebensmittelwirtschaft schützt Böden, Wasser und Klima

Bad Brückenau, 05. August 2026. Hunderttausende Hektar sind seit Jahresbeginn in Europa verbrannt, viele Länder kämpfen aktuell gegen schwere Waldbrände. Eine neue Studie belegt, dass der Klimawandel das Risiko auf Feuerwetter deutlich erhöht. Gleichzeitig hat die Menschheit am 30. Juli den diesjährigen Earth Overshoot Day erreicht, den höchsten jemals verzeichneten globalen Overshoot. Die Assoziation ökologischer Lebensmittelherstellerinnen und -hersteller (AöL) sieht in der ökologischen Lebensmittelwirtschaft die wirkungsvollste Antwort auf diese Entwicklung.

Die Folgen des Hitzesommers zeigen sich auf trockenen Feldern, in brennenden Wäldern und an sinkenden Flusspegelständen. Der Rheinpegel in Köln hat mit 67 Zentimetern einen neuen Tiefststand erreicht, das sind zwei Zentimeter weniger als beim bisherigen Negativrekordwert aus dem Jahr 2018. Das Niedrigwasser der großen deutschen Flüsse dämpft das Bruttoinlandsprodukt zwischen Juli und September voraussichtlich um 0,1 bis 0,2 Prozent. Für die Wirtschaft steht dadurch eine Belastung bevor, für Natur und Ökosysteme ist es eine Bedrohung. Zu wenig Wasser verursacht Baumsterben und gefährdet Trinkwasserversorgung, Böden und die Selbstreinigungskraft der Flüsse.

Ökologisches Wirtschaften ist ein wesentlicher Teil der Lösung, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten. „Gesunde Böden sind natürliche Klimaschützer. Bio-Böden sind durch Humusaufbau und schonende Bewirtschaftung in der Lage, mehr Wasser zu speichern, Hitzeperioden besser abzapuffern und CO₂ zu binden. Während konventionell bewirtschaftete Böden unter Hitzestress zunehmend versiegeln und austrocknen, sind ökologisch bewirtschaftete Flächen resilienter gegenüber Extremwetterereignissen“, so Pia Kissinger, Nachhaltigkeitsexpertin in der AöL.

Der diesjährige Earth Overshoot Day zeigt, wie wichtig Ressourcensicherheit als zentraler Bestandteil der globalen Wirtschaftsplanung sein sollte. Das hat direkte Folgen für die Lebensmittelpreise. An der Kasse zahlen VerbraucherInnen für die falsche Rechnung. Was wir heute günstig kaufen, zahlen wir morgen mit Ernteaussfällen, Lieferengpässen und steigenden Rohstoffpreisen. Die externen Kosten für Klimaschäden, Bodendegradation und Wasserverschmutzung sind in den Preisen konventioneller Lebensmittel nicht enthalten. Bio-Produkte hingegen internalisieren viele dieser Kosten bereits heute. Die AöL plädiert deshalb für eine konsequente Weiterentwicklung hin zu wahren Preisen. Lebensmittelpreise müssen die tatsächlichen ökologischen und sozialen Kosten widerspiegeln. Kaufen wir heute billig ein, kaufen wir auf Kosten künftiger Generationen.

Bio-Lebensmittelwirtschaft zeigt, dass es anders geht. Gesunde Böden, resiliente Lieferketten und langfristiges Denken sind gelebte Praxis in ökologischen Lebensmittelunternehmen. Nun braucht es verstärkt einen politischen Rahmen, der diese

Praxis skalierbar macht. Wahre Preise, gesamtgesellschaftliche Finanzierungsmodelle und der Erhalt kleiner und mittlerer Strukturen tragen einen großen Teil dazu bei.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 3.134 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelherstellerinnen und -hersteller e.V. (AöL) repräsentiert die Interessen der ökologisch ausgerichteten verarbeitenden Lebensmittelindustrie im deutschsprachigen europäischen Raum. Das Aufgabengebiet der AöL umfasst die politische Interessensvertretung sowie die Förderung von Austausch und Kooperation unter den Mitgliedern.

Die 130 AöL-Unternehmen, von klein- und mittelständischen bis hin zu international tätigen Betrieben, erwirtschaften einen Umsatz von über 5 Milliarden Euro mit biologischen Lebensmitteln. Die AöL ist in sämtlichen Belangen der ökologischen Lebensmittelverarbeitung Gesprächspartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.

Pressekontakt

Anna Wimmer | Anne Baumann

Assoziation ökologischer Lebensmittelherstellerinnen und -hersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: +49 9741 93332 – 17 / – 24

anna.wimmer@aoel.org | anne.baumann@aoel.org | www.aoel.org